

Sportgeflüster

Germania Dürwiß II

Im gestrigen Meisterschaftsspiel der Fußball-Kreisliga B der Germania-Zweiten gegen Grün-Weiß Mausbach, das 5:0 endete, wurde der Dürwißer Eddie Hommelsheim elf Minuten nach der Pause schwer verletzt und musste mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht werden. Das Bein war völlig verdreht. Erste Diagnose: Beinbruch.

DATENBANK

HANDBALL-REGIONALLIGA

Opladen - Augustd./Hövelh.	36:30
Soest - Uerdingen	30:37
Hagen - Lemgo II	28:31
Schalksm.-Halver - Leichlingen	31:35
Mönchgladbach - Rheinhausen	25:25
Ibbenbüren - BTB Aachen	32:33
Gladbeck - Nordh.-Mind'wald	29:26
Longerich - Minden II	27:22

1. Leichlingen	24	17	3	4	765:647	37:11
2. Soest	24	15	3	6	794:747	33:15
3. Hagen	24	15	2	7	752:702	32:16
4. Lemgo II	24	13	3	8	699:669	29:19
5. Minden II	24	14	0	10	699:642	28:20
6. Uerdingen	24	11	3	10	761:744	25:23
7. BTB Aachen	24	11	3	10	730:753	25:23
8. Ibbenbüren	24	11	2	11	703:700	24:24
9. Nordh.-Mind.	24	10	3	11	676:660	23:25
10. Rheinhausen	24	9	5	10	665:665	23:25
11. Gladbeck	24	11	1	12	730:747	23:25
12. Longerich	24	9	3	12	668:703	21:27
13. Opladen	24	8	4	12	677:714	20:28
14. Schalksm.-H.	24	9	1	14	693:697	19:29
15. Mönchgl.	24	6	3	15	664:762	15:33
16. Augustd./H.	24	2	3	19	606:730	7:41

HANDBALL-KREISLIGA

Eupen - BTB Aachen III	30:33					
1. Stolberg II	19	14	2	3	588:480	30: 8
2. TV Weiden III	19	13	3	3	518:431	29: 9
3. Üb.-Palenb. II	19	12	2	5	586:527	26:12
4. Eschweiler	19	10	6	3	526:479	26:12
5. Birkesdorf	19	10	3	6	487:508	23:15
6. Bardenberg II	19	9	1	9	516:500	19:19
7. Roetgen II	19	9	1	9	547:584	19:19
8. BTB Aachen III	19	6	4	9	538:544	16:22
9. Düren/Gürzen	19	7	1	11	536:534	15:23
10. Eilendorf	19	3	3	13	542:608	9:29
11. Eupen	19	4	1	14	526:636	9:29
12. SR Aachen II	19	3	1	15	531:610	7:31

VOLLEYBALL

Frauen, 2. Bundesliga: Alem. Aachen - Köpenick II 3:0, Warendorf - Allbau Essen 2:3, Hamburg II - Münster II 1:3, Parchim - Emlichheim 3:2, Potsdam - Norderstedt 3:0, Warendorf - Köpenick II 1:3, Iserlohn - Braunschweig 3:2

1. Alem. Aachen	20	19	1	59:13	38: 2
2. Münster II	21	17	4	52:22	34: 8
3. Parchim	20	15	5	49:27	30:10
4. Emlichheim	20	13	7	45:36	26:14
5. Potsdam	21	11	10	44:37	22:20
6. Hamburg II	20	10	10	39:45	20:20
7. Iserlohn	20	9	11	39:43	18:22
8. Norderstedt	20	8	12	36:43	16:24
9. Köpenick II	21	7	14	32:47	14:28
10. Braunschweig	21	7	14	36:49	14:28
11. Allbau Essen	20	4	16	26:54	8:32
12. Warendorf	20	2	18	15:56	4:36

FRAUENFUSSBALL

Teutonia hat einen rabenschwarzen Tag

Ibbenbüren - Weiden 3:0 (1:0): „Diesen rabenschwarzen Tag müssen wir so schnell wie möglich vergessen“, suchte „Alex“ Abels, die Trainerin der Regionalliga-Fußballerinnen von Teutonia Weiden, nicht nach Entschuldigungen. „Ich weiß nicht warum, aber uns fehlte einfach die nötige Konzentration. Deshalb war die Niederlage auch in der Höhe gerechtfertigt.“

Allerdings waren die Gastgeberinnen mit einer vom starken Wind unberechenbar gemachten Bogenlampe glücklich in Führung gegangen (12.). Nach diesem Treffer schien sich die Teutonia zu fangen. Das zahlte sich allerdings nicht aus. Wer weiß, wie die Partie gelaufen wäre, wenn Ilona Sieben nicht kurz vor der Pause in der Ibbenbürener Torfrau ihre Meisterin gefunden hätte. Als dann förmlich aus heiterem Himmel das 2:0 gefallen war (60.), war Weidens Moral gebrochen. Und das nutzte der Gegner noch zum dritten Tor (82.). (eck)

FRAUENFUSSBALL-REGIONALLIGA

Fort. Köln - Essen-Schönebeck II	2:1
Coesfeld - Moers	3:1
Ibbenbüren - Weiden	3:0
Lütgendortmund - Siegen	4:1
Gütersloh II - Merl	3:2

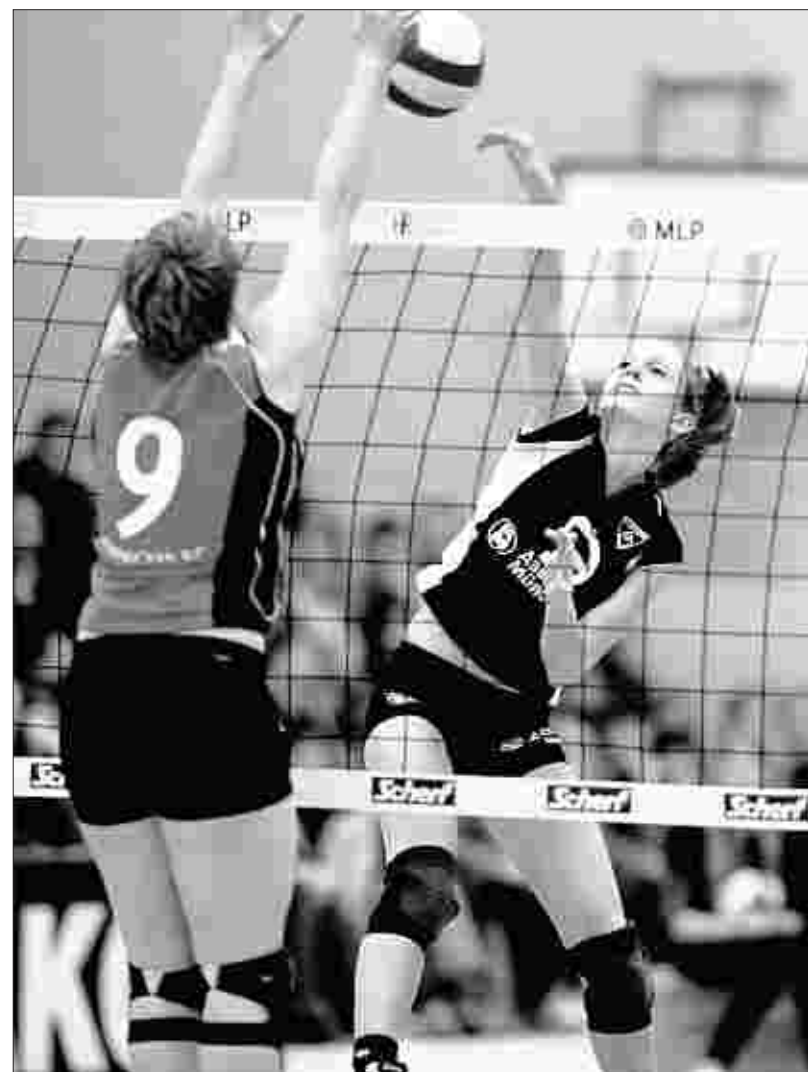
1. Essen-Schönebeck II	14	8	2	4	32:13	26
2. Lütgendortmund	13	6	5	2	25:14	23
3. Coesfeld	14	6	4	4	32:21	22
4. Fort. Köln	14	7	1	6	25:16	22
5. Moers	14	5	6	3	17:12	21
6. Weiden	14	7	0	7	28:31	21
7. Ibbenbüren	14	5	5	4	27:23	20
8. Gütersloh II	13	5	0	8	13:34	15
9. Siegen	14	3	5	6	15:25	14
10. Dilkrath	13	4	2	7	17:32	14
11. Merl	13	3	2	8	12:22	11



Jetzt sind Alemannia Aachens Aufsteigerinnen auch Meister: (stehend von links) Sarah Wolnizki, Steffi Hüttermann, Diana Berkemeyer, Marjorie Pirenne, Mareike Hindriksen, „Alex“ Preiß, Kapitän Lis Zernickow, Cecile Casin, Scout Joelle Dehalleux, Manager André Schnitker (dahinter), Bina Rollersbroich, Co-Trainer Ralph Kranzhoff (fast verdeckt), Lauren Goins und Physiotherapeutin Anina Paar sowie (sitzend von links) Ruth Flemig und Esther Stahl. Es fehlt Chef-Coach Luc Humblet. Foto: Andreas Steindl

Esther Stahl ist das Ass unter den Assen

Sattes 3:0 im vorletzten Heimspiel gegen Köpenick II. Alemannia Aachens Volleyballerinnen sind jetzt auch Meister der 2. Bundesliga.



Da streckt sich Nadja Kubieziel (Nr. 9) vergebens: Die Aachenerin Marjorie Pirenne erzielt einen Punkt. Foto: Wolfgang Birkenstock

Aachener zeigen den größeren Willen, das Spiel zu gewinnen

Handball-Regionalligist StawagBTBandits fährt in Ibbenbüren 33:32-Sieg ein

IBBENBÜREN/AACHEN. „Chrisse war einfach unglaublich. Er hat acht Tore gemacht, aber es waren gefühlte 20, da sie immer in den entscheidenden Situationen fielen“, gab es für Christian Rommelfanger ein Extralob von René Deitert. „Er ragte heraus aus einer Mannschaft, die geschlossen auftrat und geschlossen mit einer guten Leistung überzeugte“, freute sich Deitert, der damit als Interims-Trainer der StawagBTBandits weiter ungeschlagen bleibt. Denn der Handball-Regionalligist gewann auch am Samstagabend bei der Ibbenbürener Spvg. – diesmal mit 33:32 (16:13).

„Es war ein enges Spiel, wir sind immer wieder in Führung gegangen, aber die Gastgeber haben immer wieder aufgeschlossen“, berichtet Deitert. Aachen führte 4:1, doch dann ging es über 4:4, 6:6

VON UNSEREM REDAKTEUR MAX ECKSTEIN

AACHEN. „So etwas habe ich in meiner langen Trainerkarriere erst ein- oder allenfalls zweimal vorher erlebt“, sprudelte es förmlich aus Luc Humblet heraus. „Es stimmte einfach alles, egal wer gerade auf dem Feld war. Ich bewundere diese Mannschaft, bin stolz auf sie!“ Und auf dieses Kompliment aus dem Munde ihres 59-jährigen, ansonsten eher zurückhaltenden Coaches können sich Alemannia Aachens Volleyballerinnen durchaus etwas einbilden. Auch wenn sie es sich verdient hatten...

Nur 64 Minuten ...

Gerade war nach 64 Minuten das drittletzte Spiel einer Zweitliga-Saison zu Ende gegangen, das vor dem ersten Ballwechsel schon die letzte Brisanz verloren hatte. Da Konkurrent USC Münster II am Samstag einen Satz abgab, war den „ladies in black“ der Meistertitel definitiv nicht mehr zu nehmen. Dass sie gegen das junge Reserve-Team des Köpenicker SC – im Kader stehen zwei 21-Jährige, während alle übrigen noch Teenager sind – ein sattes 3:0 (25:14, 25:20, 25:14) nachlegten, ist ein weiteres Indiz dafür, was da für eine spielstarke, ehrgeizige und eingeschlossene Gemeinschaft da zu Werke geht. Wie ernst man das Treffen mit den Berlinerinnen nahm, wird auch dadurch doku-

mentiert, dass der Gast lediglich beim 1:0 im zweiten Satz eine Führung verbuchte.

Der Chef-Trainer wusste auch dies zu schätzen. „Jede Spielerin hat das gebracht, was von ihr zu erwarten war“, ging der Belgier ins Detail. „Neben der großartigen Leistung von Esther Stahl möchte ich aber Mareike Hindriksen hervorheben. Was sie für eine Entwicklung gemacht hat, ist toll, sie wird von Spiel zu Spiel besser. Das ist aber nur ein Detail, das zum glänzenden Gesamtauftritt beiträgt. Auch die Abwehr hat hervorragend agiert.“

Das traf vorrangig auf Esther Stahl zu. Was die Universalspielerin abliefern konnte, war einfach Volleyball vom Feinsten. „Sieht man von den Aufschlägen ab, die nicht wunschgemäß kamen, bin ich mit meiner Leistung zufrieden“, strahlte die 27-Jährige, die von der fachkundigen Publikums-Jury auch zur Spielerin des Tages gekürt wurde. „Es wurde mir aller-

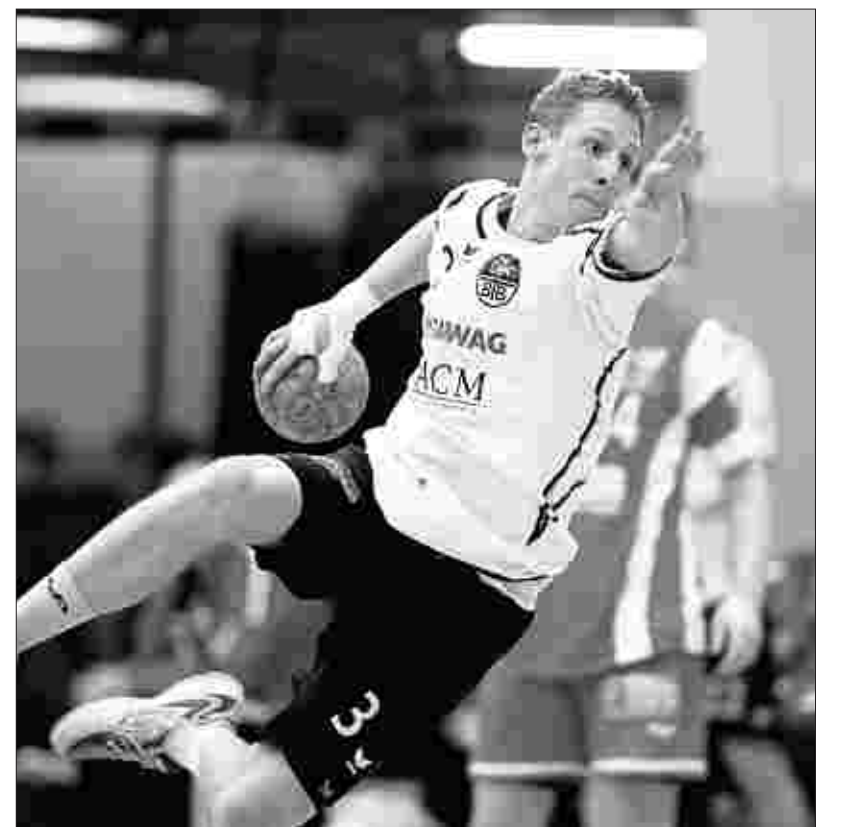
dings auch dadurch leicht gemacht, dass ich viele Bälle über die Mitte bekommen habe. Das kommt meinem Spiel sehr entgegen, während wir ansonsten häufig über die Außenpositionen agieren.“

Sowohl Esther Stahl als auch der Coach und die gesamte Mannschaft wollten nicht verhehlen, dass die Gäste keine wirkliche Herausforderung dargestellt hatten. „Wir haben gegen diesen leichten Gegner gespielt, was wir spielen mussten“, meint Luc Humblet. Und Esther Stahl fügte hinzu: „Wir wollten unbedingt gewinnen. Dafür war diesmal nicht der Riesenkampf notwendig, den wir schon mehrfach gezeigt haben. Besonders schwer ist es uns auch nicht gefallen, den Spannungsbogen zu halten.“ Der 15. Sieg in Folge und ein weiterer Dank an die in der ganzen Liga gerühmten und beliebten Fans waren schließlich Ansporn genug für die künftigen Erstligistinnen.

Noch muss es heißen: Zweimal zweite Liga

► „Nie mehr zweite Liga!“ Die Fans singen es seit Wochen. Der dahinter steckende Wunsch ist absolut verständlich. Bis die Ankündigung allerdings korrekt sein wird, dauert es noch zwölf Tage. Zwei Begegnungen stehen nämlich in der Spielklasse aus, die von den Aachener „ladies in black“ derart dominiert – und bald verlassen wird.

► Am nächsten Samstag muss der Meister und Aufsteiger die unbenutzte Aufgabe in Parchim lösen. Eine Woche später (12. April) geht es gegen Norderstedt. „Ich empfehle jedem Interessenten, sehr frühzeitig zu kommen“, betonte Manager André Schnitker. „Schon in den letzten Jahren war der Andrang zum letzten Spiel riesig.“ (eck)



Konnte trotz der erneuten Probleme an seinem Daumen nach einer Pause weiterspielen: „Bandit“ Lukas Krings. Foto: Wolfgang Birkenstock